



Natura 2000
**Bergwiesen Lippe mit Buchheller-
und Mischebachtal**
DE-5214-303

Maßnahmenkonzept

Auftraggeber:	ULB Siegen-Wittgenstein
Ansprechpartner Untere Landschaftsbehörde:	Dr. H. Meyer
Bearbeiter:	Dr. W. Klein Bioplan Marburg
Datum:	Stand 23.3.2012

Erläuterungsbericht

DE-5214-303 **Bergwiesen Lippe mit Buchheller- und Mischebachtal**



Dr. W. Klein: Die Trollblume (Trollius europaeus), eine Charakterart der Bergwiesen, kommt im Bereich der Bergwiesen bei Lippe verstreut vor.

Fläche: 265,62

Ort(e): Lippe

Kreis(e): Siegen-Wittgenstein

Kurzcharakterisierung: Einen großen Teil des Gebiets an der Nordabdachung der Lipper Höhe nehmen extensiv genutzte Bergmähwiesen in enger Verzahnung mit montanen Glatthaferwiesen und Feuchtwiesen ein. Die noch zum Naturraum Hoher Westerwald zählende Teilfläche zwischen Flughafengelände und B 54 wird zum Teil von artenreichen Borstgrasrasen eingenommen. An den Hängen und auf einigen Kuppen finden sich saure Buchenwälder. Lokal treten Hangschuttwälder auf. Die von der Hochfläche des Westerwaldes kommenden Bäche sind größtenteils unverbaut, so dass die Bachläufe über weite Strecken ihre Dynamik frei entfalten können. Der nördliche Teil des Buchhellertals ist durch aufgelassene Gruben und deren Halden, kleinflächig mit Schwermetallrasen, geprägt, während das Mischebachtal sich durch naturnahe Erlen-Galeriewälder,

großflächige Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen sowie Binsensümpfe und Kleinseggenriede mit Fieberkleevorkommen auszeichnet. Reich strukturierter Vegetationskomplex mit großflächigen Berg-Mähwiesen und naturnahen Bachtälern als Lebensraum von für z. T. stark gefährdete Tier- und Pflanzenarten.

	Lebensraumtyp	Fläche	Erh.*
Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH- Richtlinie Flächengrößen vom Planer z.T. geändert 2011 (2.,3.,8. – 11.) Bewertung des Erhaltungszustands z.T. vom Planer geändert 2011 (2.,3.,8.)	1. Fließgewässer mit Unterwasser-Vegetation (3260)	9,18 ha	C
	2. Magere Flachland-Mähwiesen (6510)	6,21 ha	B
	3. Berg-Mähwiesen (6520)	58,55 ha	B
	4. Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) (9110)	23,61 ha	
	5. Waldmeister-Buchenwald (9130)	1,61 ha	
	6. Schlucht- und Hangmischwälder (9180, Prioritärer Lebensraum)	5,56 ha	C
	7. Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum)	7,5 ha	C
	8. Artenreiche montane Borstgrasrasen (6230, Prioritärer Lebensraum)	2,80 ha	A
	9. Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)	entfällt	
	10. Schwermetallrasen (6130)	0,07 ha	B
	11. feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan (6431)	0,02 ha	B
	12.	ha	
	13.	ha	
	14.	ha	
	15.	ha	
	16.	ha	
	17.	ha	

	Biotope	Fläche
Geschützte Biotope nach §62 LG NRW Flächengrößen vom Planer z.T. geändert 2011 (1.,2.,3.,9.)	1. artenreiche Magerwiesen und -weiden	56,51 ha
	2. Borstgrasrasen	2,80 ha
	3. Seggen- und binsenreiche Nasswiesen	12,99 ha
	4. Quellbereiche	1,38 ha
	5. Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut)	15,23 ha
	6. Auwälder	6,7 ha
	7. Röhrichte	0,19 ha
	8. Bruch- und Sumpfwälder	1,86 ha
	9. Sümpfe	1,30 ha
	10. Schlucht-, Blockhalden-, Hangschuttwälder	5,97 ha
	11.	ha
	11.	ha
	12.	ha
	13.	ha
	14.	ha
	15.	ha
	16.	ha

	Artname	Häufigkeit	Status	Erh.*	RL	FFH-Anh.
Arten nach FFH-Richtlinie (Anh. II oder IV)	Groppe	vorhanden (p)	nichtziehend	C	*	FFH-Anh. II
	Schwarzblauer Moorbäuling	1-5, i	nichtziehend	C	2S	FFH-Anh. II, FFH-Anh. IV
	Goldener Scheckenfalter	vorhanden (p)	nichtziehend	B	1S	FFH-Anh. II
	Blauschillernder Feuerfalter	11-50, i	nichtziehend	B	1S	FFH-Anh. IV

	Artname	Häufigkeit	Status	Erh.*	RL	VS-Anh.
Arten nach VS-Richtlinie (Anh. I bzw. Art. 4 (2))	Schwarzspecht		Brut/Fortpfl.	C	*S	VS-Anh. I
	Wiesenpieper	vorhanden (p)	Brut/Fortpfl.	C	2S	VS-Art. 4(2)
	Neuntöter	vorhanden (p)	Brut/Fortpfl.	C	VS	VS-Anh. I
	Braunkehlchen	vorhanden (p)	Brut/Fortpfl.	C	1S	VS-Art. 4(2)
	Eisvogel	vorhanden (p)	Durchzügler	C	*	VS-Anh. I
	Raufußkauz		Brut/Fortpfl.	C	RS	VS-Anh. I
	Grauspecht	vorhanden (p)	Brut/Fortpfl.	C	2S	VS-Anh. I
	Haselhuhn	vorhanden (p)	Brut/Fortpfl.	B	1S	VS-Anh. I

	Artname (d)	Artname (w)	RL
Weitere Wert bestimmende Arten	Moor-Klee	<i>Trifolium spadiceum</i>	
Weitere Arten, ergänzt Bioplan Marburg 2011	Blauer Eisenhut	<i>Aconitum napellus</i>	*
	Gewöhnliche Grasnelke	<i>Armeria maritima</i>	3
	Arnika	<i>Arnica Montana</i>	3S
	Heil-Ziest	<i>Betonica officinalis</i>	3
	Gewöhnliches Zittergras	<i>Briza media</i>	3S
	Knäuel-Glockenblume	<i>Campanula glomerata</i>	3S
	Frühlings-Segge ('99)	<i>Carex caryophylla</i>	3
	Igel-Segge	<i>Carex echinata</i>	3
	Hirse-Segge	<i>Carex panicea</i>	3S
	Braune Segge	<i>Carex nigra</i>	V
	Schatten-Segge ('99)	<i>Carex umbrosa</i>	2
	Blasen-Segge	<i>Carex vesicaria</i>	3
	Herbstzeitlose	<i>Colchicum autumnale</i>	3S
	Sumpf-Blutauge	<i>Comarum palustre</i>	3
	Geflecktes Knabenkraut	<i>Dactylorhiza maculata</i>	*S
	Breitblättriges Knabenkraut	<i>Dactylorhiza majalis</i>	3S
	Rasen-Dreizahn	<i>Danthonia decumbens</i>	3
	Sumpf-Weidenröschen	<i>Epilobium palustre</i>	3
	Schmalblättriges Wollgras	<i>Eriophorum angustifolium</i>	3
	Schaf-Schwingel ('99)	<i>Festuca ovina agg.</i>	
	Nordisches Labkraut	<i>Galium boreale</i>	2
	Färber-Ginster	<i>Genista tinctoria</i>	3S
	Sumpf-Storchschnabel ('99)	<i>Geranium palustre</i>	3
	Tannenbärlapp	<i>Huperzia selago</i>	2
	Faden-Binse	<i>Juncus filiformis</i>	2S
	Fieberklee	<i>Menyanthes trifoliata</i>	3
	Bärwurz	<i>Meum athamanticum</i>	*S
	Borstgras	<i>Nardus stricta</i>	3
	Wald-Läusekraut	<i>Pedicularis sylvatica</i>	3S
	Gewöhnliches Kreuzblümchen	<i>Polygala vulgaris</i>	3
	Kleiner Klappertopf	<i>Rhinanthus minor</i>	3S
	Teufelsabbiss	<i>Succisa pratensis</i>	3
	Kümmel-Silge	<i>Selinum carvifolia</i>	3
	Wasser-Greiskraut	<i>Senecio aquaticus</i>	2
	Trollblume	<i>Trollius europaeus</i>	3S
	Hunds-Veilchen	<i>Viola canina</i>	3S
	Sumpf-Veilchen	<i>Viola palustris</i>	3

'99 = Daten stammen aus den Sachdaten der GB-Kartierung von 1999

**Bedeutung und
Kohärenz des
Gebietes im Netz
NATURA 2000
Biotopverbund:**

Die Bergmähwiesen und Borstgrasrasen sind repräsentativ für den Naturraum Siegerland bzw. Hoher Westerwald und befinden sich in hervorragendem Erhaltungszustand und sehr guter Ausprägung. Schlucht- und Hangmischwälder, die sich im Großraum häufig auf Blockschutt finden, sind im Gebiet nur kleinflächig ausgebildet, aber in gutem Zustand. Auch die bodensauren Buchenwälder und die auf Basalt stockenden Buchenwälder sind in einem guten Erhaltungszustand. Die Bäche mit den bachbegleitenden Erlenwäldern sind von mittlerer Qualität und Ausprägung, da die Wasservegetation nur spärlich ausgebildet und die Erlenwälder nur lückig sind.

	Lebensraum	Maßnahmen, Vertragsnaturschutz	Entwicklungstrend
Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends	3260 Fließgewässer mit Unterwasser-Vegetation		positiv (weitgehend zielkonform)
	6130 Schwermetallrasen	keine	überwiegend positiv
	6230 Borstgrasrasen	überwiegend Pflege als Mähwiese nach KULAP	überwiegend positiv
	6431 feuchte Hochstaudenfluren, planar bis montan	keine	überwiegend positiv
	6510 Magere Flachland- Mähwiesen	überwiegend Pflege als Mähwiese nach KULAP	überwiegend positiv
	6520 Berg-Mähwiesen	überwiegend Pflege als Mähwiese nach KULAP	überwiegend positiv

Endgültige Aussagen zum Vertragsnaturschutz können nicht getroffen werden, da dem Planer nicht alle KULAP-Flächen digital vorliegen.

	Lebensraum	Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Handlungsbedarf
Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Handlungsbedarf	LRT 3260	Nicht bodenständige Gehölze Beschattung zu stark
	LRT 6230	Bewirtschaftung unzureichend Eutrophierung
	LRT 6510	Beschattung Bewirtschaftung unzureichend Grünlandbewirtschaftung zu intensiv
	LRT 6520	Beschattung Trittschäden / Wühlspuren Verbuschung Jagdliche Einrichtung Bewirtschaftung unzureichend Beweidung empfindlicher Standorte Beweidung ungeeigneter Standorte Düngung empfindlicher Standorte Eutrophierung Grünlandbewirtschaftung zu intensiv
	LRT 91E0	Beweidung empfindlicher Standorte Nutzung von Rainen und Uferstreifen

**Ziele für N2000-
Lebensraumtypen
und Arten**

Ziel ist die Erhaltung oder Erreichung eines guten Erhaltungszustandes der Lebensraumtypen Schwermetallrasen (6130), artenreiche montane Borstgrasrasen (6230), Magere Flachland-Mähwiesen (6510) und Berg-Mähwiesen (6520) durch eine dem jeweiligen Standort angemessene extensive Grünlandnutzung unter Berücksichtigung der hier stellenweise vorkommenden Bodenbrüter (Braunkehlchen, Wiesenpieper).

Die im Gebiet vorkommenden seltenen Tagfalterarten (Schwarzblauer Moorbläuling, Goldener Scheckenfalter, Blauschillernder Feuerfalter) sind in ihrem Bestand durch gezielte Arterhaltungsmaßnahmen in ihrem Bestand zu sichern. Diese Maßnahmen haben ggf. Vorrang vor den für die FFH-LRT vorgesehenen Maßnahmen.

Die naturnahen Fließgewässer (3260) mit begleitenden Auwaldsäumen (*91E0) sind in ihrer naturnahen Ausprägung zu erhalten und in ihrer Eigenentwicklung zu fördern, etwa durch eine weitere Entfichtung der Talräume.

**Entwicklungs-
potenziale und
Entwicklungsziele**

Primäres Ziel im Gebiet "Bergwiesen Lippe" ist die Erhaltung extensiv genutzten montanen Grünlandes. Das Gebiet ist überregionales Ausbreitungszentrum für Arten der Bergmähwiesen und Borstgrasrasen sowie anderer montaner Grünlandgesellschaften. Besonderes Augenmerk muss daher auf die Fortsetzung der extensiven Bewirtschaftung gelegt werden. In brachgefallenen Grünlandkomplexen ist eine extensive Bewirtschaftung zumindest auf Teilflächen wiederherzustellen; dabei können auch brachgefallene Berg-Mähwiesen (LRT 6520) wiederhergestellt werden.

Vorrangiges Ziel ist auch das Erreichen eines guten Erhaltungszustands für die Waldlebensraumtypen, insbesondere durch die naturnahe und schonende Bewirtschaftung der Buchen- und Hangmischwälder unter Erhaltung eines angemessenen Anteils von Alt- und Totholz, sowie die Erhaltung und Entwicklung der naturnahen Bachtäler; hier ist insbesondere das Vorkommen des Haselhuhns durch geeignete Maßnahmen Rechnung zu tragen. Ebenso ist es Ziel, durch geeignete Entwicklungsmaßnahmen einen jeweils guten Erhaltungszustand für die Arten Groppe und Schwarzblauer Moorbläuling zu erreichen.

**Verfügbarkeit von
Flächen für die
Durchführung von
Maßnahmen**

Die Umsetzungsmöglichkeiten für die Maßnahmen werden als relativ gut eingeschätzt. Für einen Großteil der Flächen bestehen bereits Verträge nach dem KULAP.

	Lebensraum / Arten	FI-Nr.*²	Maßnahmen
Erhaltungs- und Verbesserungs- maßnahmen für Lebensraumtypen und Habitate planungsrelevanter Arten	3260 Fließgewässer mit Unterwasser- Vegetation	7, 27, 29, 45, 54, 67, 92, 107, 139, 154, 169, 204, 218, 273	der natürlichen Entwicklung überlassen
	6130 Schwermetallrasen	669	der natürlichen Entwicklung überlassen; entkusseln, entbuschen
	6230 Borstgrasrasen	305 481	Mahd, Verzicht auf Düngung; Extensive Beweidung ohne Düngung; entkusseln, entbuschen
	6431 feuchte Hochstaudenfluren planar bis montan	379 380	der natürlichen Entwicklung überlassen
	6510 Magere Flachland- Mähwiesen	14, 17, 18, 59, 64, 66, 71, 80, 85, 93, 113, 132	Mahd, Verzicht auf Düngung; z.T. Förderung von Saumstrukturen für den Dunklen Wiesenknopf- Ameisenbläuling (<i>M. nausithous</i>)
	6520 Berg- Mähwiesen	222, 225, 226, 235, 243, 244, 247, 251-261, 266, 278, 280, 284, 296, 297, 301, 304, 310, 316, 323, 327, 328, 332, 334, 337, 339, 343, 345, 349, 357, 358, 362, 377, 384, 401, 402, 407-410, 414, 415, 418, 427, 429, 430, 432, 438-441, 457, 458, 463	Mahd, Verzicht auf Düngung; Auf Teilflächen: Obstbaumpflege, Habitat für Tierart optimieren (<i>Euphydryas aurinia</i>), Ruhezone für Wiesenbrüter einrichten, Wildldichte reduzieren, Kfz-Verkehr reduzieren / regeln
	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus</i> <i>excelsior</i> (*91E0)	4, 6, 8, 25, 26, 28, 30, 44, 46, 49, 52, 53, 72- 77, 91, 105, 106, 112, 114, 124, 125, 203, 205-208, 217, 230, 239, 240, 253, 255, 272	der natürlichen Entwicklung überlassen

Schwarzblauer Moorbläuling (<i>Maculinea nausithous</i>)	1-3, 56, 58-63, 65, 66, 79, 80, 85, 88, 93	Förderung von Saumstrukturen mit Großem Wiesenknopf (<i>Sanguisorba officinalis</i>) als Lebensraum für den Moorbläuling (<i>Maculinea nausithous</i>)
Goldener Scheckenfalter (<i>Euphydryas aurinia</i>)	324, 337, 339, 340, 367, 369, 374, 375, 395, 396	Fläche auf Vorkommen von Teufelsabbiss prüfen, die dann aus der Nutzung zu nehmen sind; keine Mahd, keine Beweidung, zum Schutz des Goldenen Scheckenfalters (<i>Euphydryas aurinia</i>); periodisch unter fachkundiger Aufsicht in Teilbereichen Entbuschen / Mähen unter Berücksichtigung der Geniste des Falters; Erstellung eines Artenschutzkonzeptes für <i>Euphydryas aurinia</i> sinnvoll, welches das Flächenmanagement im Gebiet regelt; <i>Aurinia</i> -Maßnahmen haben Vorrang vor Bergwiesenschutz
Blauschillernder Feuerfalter (<i>Lycaena helle</i>)	375, 378, 381- 383, 385, 397, 455, 457-462, 466, 486	Rotierende Brache-Pflege: Pflege-Mahd oder Beweidung mit geringer Intensität alle 4-5 Jahre. Diese Pflege soll möglichst viele geeignete Flächen mit hohem Anteil an Schlangen-Knöterich umfassen. Monitoring; Erstellung eines Artenschutzkonzeptes für <i>Lycaena helle</i> ist sinnvoll, dieses sollte die Maßnahmen für diese Art präzisieren

	Lebensraum / Arten	FI-Nr. ^{*2}	Maßnahmen
Entwicklungs- maßnahmen in weniger wertvollen Bereichen	6510 Magere Flachland- Mähwiesen	86, 88, 90, 94, 103, 123, 126	Entwicklung von Fettwiesen und Wiesenbrachen zur Mageren Flachland-Mähwiese durch Mahd unter Verzicht auf Düngung
	6520 Berg- Mähwiesen	224, 262, 265, 268, 269, 277, 279, 285, 286, 300, 306, 344, 347, 351, 352, 361, 363-365, 370, 372, 417, 421, 428, 453, 454	Entwicklung von Fettwiesen und meist mageren Wiesenbrachen zur Berg- Mähwiese durch Mahd unter Verzicht auf Düngung; Entwicklung von Gebüsch oder Pioniergehölzen / Pionierwald durch Entbuschung, Entkusselung / Umwandlung in Grünland und anschließender Mahd unter Verzicht auf Düngung
	*91D1 Moorbirkenwald	164	Fläche kann sich potenziell zum Moorbirkenwald entwickeln; die Entwicklung bleibt abzuwarten. aufkommenden Fichtenjungwuchs vorzeitig entnehmen
	*91E0 Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus</i> <i>excelsior</i>	31	Entwicklung eines gewässerbegleitenden Erlenwaldes nach Entfichtung

**Flächenüber-
greifende
Maßnahmen im
Gebiet und im
Biotopverbund**

Gebietsübergreifende (länderübergreifende) Artenschutzkonzepte für die
Tagfalterarten Goldener Scheckenfalter und Blauschillernder Feuerfalter
erscheinen aus Sicht der Gutachter erforderlich und sinnvoll.

**Weitere
Informations-
quellen
(Anhang, Internet,
Literatur etc.)**

Avifaunistische Daten der BIOL. STATION ROTHAAERGEIRGE.

BRIEMLE, G., D. EICKHOFF & R. WOLF (1991): Mindestpflege und Mindestnutzung. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 60. Karlsruhe.

HESSEN-FORST FENA (2003): Artgutachten Skabiosen-Scheckenfalter, Goldener Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*) in Hessen. Gutachten, unveröffentlicht.

HESSEN-FORST FENA (2005): Artgutachten zur gesamthessischen Situation des Blauschillernden Feuerfalters (*Lycaena helle*). Gutachten, unveröffentlicht.

HESSEN-FORST FENA (2008): Landesweites Artenhilfskonzept Blauschillernder Feuerfalter (*Lycaena helle*). Gutachten, unveröffentlicht.

LANUV (2011): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen, 4. Fassung. Band 1 – Pflanzen und Pilze. LANUV Fachbericht 36.

LANUV (2011): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen, 4. Fassung. Band 2 – Tiere. LANUV Fachbericht 36.

LANUV (2012): FFH-Arten und Europäische Vogelarten in NRW.
<http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/ffh-arten/de/arten/gruppe>

LANUV (2012): Geschützte Arten in NRW. <http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/artenschutz/web/babel/media/arten-kreise-nrw.pdf>

MUNLV NRW (2003): Lebensräume und Arten der FFH-Richtlinie in Nordrhein-Westfalen. Beeinträchtigungen, Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen sowie Bewertung von Lebensraumtypen und Arten der FFH-Richtlinie in Nordrhein-Westfalen. Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW.

NITSCHKE, S. & L. NITSCHKE (1994): Extensive Grünlandnutzung. Neumann-Verlag, Radebeul.

Zeichenerklärung:

* Erhaltungszustand:

A = hervorragend

B = gut

C = mittel bis schlecht

*² Flächennummer nach Maßnahmentabelle und -karte